

Vorwort von Christoph Hess.....	8
Vorwort von Klaus Balkenhol.....	9
Einleitung zum ersten Teil.....	10
Fachausdrücke und deren Bedeutung in alphabetischer Reihenfolge	11
Einleitung zum zweiten Teil	82
Praxisteil.....	82
I. Sitz des Reiters	87
Die häufigsten Reiterfehler.....	87
* Der Reiter sitzt im Hohlkreuz.	88
* Der Reiter sitzt im Spaltsitz.	88
* Der Kopf des Reiters hängt nach vorne oder ist zur Seite geneigt. (Schieffalten des Kopfes)	89
* Die Hände des Reiters sind unruhig! ..	89
* Der Reiter zieht beim Treiben die Absätze hoch.	90
* Klopender Schenkel des Reiters.	90
* Schenkel liegen zu weit zurück.	91
* Der Reiter kommt beim Leichttrabern aus dem Takt.	91
II. Ausbildung des Pferdes	93
Longieren.....	93
* Das Pferd bricht an der Longe z.B. auf der linken Hand immer wieder aus.	93
Takt	93
* Wie erkenne ich das richtige Tempo für mein Pferd in den Grundgangarten?	93
* Das Arbeitstempo im Trab ist anfangs nicht taktmäßig.	94
* Das Pferd stolpert häufig.	94
Ausbildung und Lektionen in den Gangarten	95
Schritt	95
* Allgemeine Schrittprobleme.	95
* Das Pferd dehnt sich im Schritt nicht nach vorwärts-abwärts – vor allem nicht am Anfang der Reitstunde.	96
* Der Schritt ist gebunden.	96
* Der Schritt hat keinen Raumgriff.	96
* Der Schritt ist sehr raumgreifend.	97
* Der Schritt ist passartig.	97
* Das Pferd zackelt. Es geht ohne Raumgriff in einem trabartigen Bewegungsablauf.	97
* Das Pferd geht im Elefantengang, dem sogenannten „goose-stepping“. ..	98
* Spanischer Schritt.	98
Vorhandwendung, Hinterhandwendung, Kurzkehrtwendung, Schrittpirouette	99
* Bei der Vorhandwendung weicht das Pferd über die rechte Schulter aus.	99
* Bei der Hinterhandwendung, z.B. nach links, führt das Pferd eher eine Vorhand- oder Mittelhand- wendung aus.	99
* Die Kurzkehrtwendung aus dem Schritt, Trab oder im Galopp als halbe Pirouette nach rechts wird zu groß.	100
* Bei der Wendung auf der Hinterhand im Schritt (halbe Schrittpirouette) nach links wird das Pferd zu schnell. .	100
Trab	101
* Das Pferd kommt im Trab aus dem Takt. Es zeigt passageartige Tritte, man könnte auch sagen, es zeigt einen Schautrab.	101
* Das Pferd kommt im Mittel- und starken Trab ins Laufen.	102
* Bei der Trabverstärkung tritt das Pferd mit der Hinterhand breit.	102
* Das Pferd kommt beim Versammeln des Trabes „ins Schweben“.	103
Seitengänge	103
* Das „Entwickeln (Erneuern) des Schulterhereins links“ ist schwierig. Das Pferd fällt über die rechte Schulter aus.	103
* Das rechts feste bzw. links hohle Pferd lässt sich beim Entwickeln des Travers auf der rechten Hand schlecht stellen und biegen.	105
* Das links hohle Pferd läuft beim „Entwickeln des Renvers“ auf der linken Hand über die rechte Schulter und ohne Rechtsbiegung.	106

* Das Pferd fällt im Schulterherein auf der linken Hand über die rechte Schulter aus.	106
* Schwierigkeit bei der Stellung und Biegung im Travers auf der rechten Hand.	107
* Das Pferd lässt sich im Renvers auf der linken Hand nach rechts schlecht stellen und biegen.	107
* Das Pferd geht in der Traversale nach rechts fast ohne Rechtsbiegung.	108
* In der Traversale nach links geht die Hinterhand wie fast bei allen Pferden, die links hohl sind, zu sehr voraus.	109
Galopp 109	
* Pferd will nicht rechts angaloppieren. 109	
* Besonders in der Versammlung ist der Galopp abgehackt, nicht rund.	110
* Im Außengalopp auf der linken Hand fällt das Pferd in den Trab.	110
Einfacher Galoppwechsel 111	
* Das Pferd verspannt sich beim einfachen Galoppwechsel.	111
Fliegender Galoppwechsel 112	
* Schwierigkeiten beim Erlernen des fliegenden Galoppwechsels. Trainingsmöglichkeiten.	112
* Pferd springt beim fliegenden Galoppwechsel in der Schwebephase nicht genügend durch.	113
* Beim fliegenden Galoppwechsel von links nach rechts kommt der rechte	

Hinterfuß zu spät (springt nicht durch).	113
* Beim fliegenden Galoppwechsel von links nach rechts schlägt das Pferd mit dem linken Hinterfuß aus.	113
* Das Pferd wird beim fliegenden Galoppwechsel heftig.	114
Serienwechsel	115
* Bei mehreren fliegenden Galopp- wechseln schwankt das Pferd nach rechts und links.	115
* Trotz aller Bemühung gelingen die Einerwechsel nicht. Die Zweierwechsel gelingen „ganz passabel“.	115
Galopp-Pirouette	116
* Die Galopp-Pirouette nach links wird zu groß. Das Pferd drängt nach außen.	116
* In der Galopp-Pirouette nach rechts wird das Pferd zu schnell.	117
Losgelassenheit	117
* Das Pferd schlägt mit dem Schweif und legt die Ohren an.	117
* Das Pferd lässt sich nicht los, es entspannt nicht.	118
Anlehnung	119
* Das Pferd verspannt sich beim Aufnehmen der Zügel oder wird im Hals kürzer oder im Schritt eiliger oder versucht sich der Zügelanlehnung zu entziehen oder legt sich auf die Hand oder nimmt den Kopf zu hoch. 119	
* Das Pferd geht deutlich über dem Zügel.	119
* Das Pferd ist hinter dem Zügel.	119
* Das Kopfschlagen des Pferdes tritt hauptsächlich im Halten, aber auch ofters in den drei Gangarten auf.	120
* Das Pferd geht mit offenem Maul, man kann durch das Maul quasi hindurchsehen.	121
* Das Pferd verwirft sich im Hals nach rechts und macht sich an dem Zügel fest.	121
* Zungenfehler	122
* Das Pferd zieht die Zunge über das Gebiss.	122

Schwungentwicklung	123
* Das Pferd ist triebig.	123
* Das Pferd zeigt im Bewegungsablauf keinen Bodengewinn.	123
Längsbiegung/Geraderichtung/Schiefe .	125
* Das Ausreiten der Ecken auf der rechten Hand bereitet dem Pferd Schwierigkeiten.	125
* Das Pferd ist am rechten Zügel fest und es nimmt den linken Zügel nicht an.	125
* Auf der rechten Hand verlässt das Pferd des Öfteren den Hufschlag.	126
Wendungen	127
* Der Zirkel wird nicht als Kreisbogen geritten, er ist nicht rund.	127
* Beim „Aus-dem-Zirkel-Wechseln“ und beim Reiten von Achten fällt das Pferd in der zweiten Hälfte der Wendung, vor allem von der linken in die rechte Wendung, nach innen.	127
* Volten und Achten werden immer größer oder kleiner ausgeführt.	128
Versammlung	
Piaffe und Passage	129
* In der Piaffe kreuzen die Vorderbeine und schwingen nach rechts und links.	129
* Die Hinterbeine treten in der Piaffe zu nahe an die rückständigen Vorderbeine heran, sodass der Betrachter den Eindruck hat, eine Ziege würde auf einem schmalen Felsen stehen (die sog. Geißbock-Piaffe).	130
* Das Pferd weigert sich, aus der Piaffe heraus in die Passage zu gehen und wieder zurück in die Piaffe.	130
* Passage-Piaffe-Passage-Übergänge sind nicht fließend, sondern verspannt und stockend.	131

III. Durchlässigkeit und Gehorsam

- * Das Pferd ist beim Aufsitzen
 unruhig.

* Das Pferd tritt beim Halten nicht an
 die Hand. Es tritt z.B. rückwärts, hebt

sich heraus, kommt über den Zügel und drückt den Rücken weg.	132
* Das Pferd hält z.B. auf der linken Hand schief an.	133
* Das Pferd ist unruhig im Halten. Es flappert mit den Lippen und nickt mit dem Kopf beim Halten.	133
* Das Pferd ruht beim Halten mit dem rechten Hinterfuß.	133
* Das Pferd tritt im Halten mit den Vorderbeinen vor.	134
* Das Pferd tritt mit beiden Hinterbeinen im Halten zurück.	134
* Das Pferd widersetzt sich dem Rückwärtsrichten.	134
* Die Schenkelhilfe rechts kommt trotz starken Klopfens nicht durch. Das Pferd reagiert nicht auf den rechten seitwärstreibenden Schenkel.	135
* Beim Übergang vom Trab zum Schritt kommt das Pferd fast zum Halten.	135
* Das Pferd scheut vermehrt auf der rechten Hand.	136
* Das Pferd schlägt nach der Gerte.	137
* Das Pferd schlägt gegen den Sporen. ..	137
* Das Pferd verlässt die Bahn oder das Viereck.	138
* Auf Kandare gezäumt, weigert sich das Pferd, das Dressurviereck zu betreten.	139
Schlussbetrachtung	139
Nachweis Fotos und Illustrationen.....	140
Ausgewählte Literaturempfehlungen zum Weiterlesen aus dem FNverlag.....	141